

nicht um Auffassungen handelt, die aus derselben Quelle wie die des Anonymus fließen. Eine Verquickung und Identifizierung von Enthusiasmus und Mimesis finden wir ja bei Plutarch auch (404 e—f), doch es ist die Platonische Mimesis, die zwar nicht mehr zur radikalen Verurteilung der Poesie führt und wo die Ideen zu Gedanken Gottes werden. Plutarchs Aesthetik ist ganz auf Platos Auffassungen aufgebaut und moralistisch orientiert, wogegen beim Anonymus keine Spur des zentralen platonischen Problems der sekundären Imitation zu finden ist, und hellenistisch-rhetorische Mimesis die klassizistische Nachahmung großer Vorgänger mit Enthusiasmus identifiziert wird. Auch die Lehre von der (mantischer) Eingebung ist nicht dieselbe bei Plutarch und beim Anonymus.

Zum Verständnis scheinbar unvereinbarer Elemente „enthusiastischer“ und „technischer“ Poetik wird das *νήφων κἄν βαχχεύρασι*, das als Ideal des hellenistischen und spätantiken Enthusiasmus (*Philon Alex.* I 16, 380, 571, II 447, 485) die ganze Schrift grundlegend bestimmt, herangezogen.

LYRICI CROATICI

Vladimir Vidrić:
(1875—1909)

MANE

Illucescebat. Tenebrae adhuc in luco erant.
Pan se ostendit cum fistula magna.
Ille prodit in campum apertum sub populum gracilem
et se indicat cachinno.

Umbræ pavidæ ex tenebris venerunt
et saltare in herba viridi coeperunt.
Id flavæ rusticaeque Nymphae fuerunt
cum coronis albis in comis . . .

Illucescebat mane. Omnia rore plena
crassis stillis fulgent.
Splendet stella matutina,
trepidat et tremit
populus latifrondea.

Sub populo suaviter fistula inflato sono murmurat
et circum Pana chorus ducitur.
Lucus fervet —

id ventus ingreditur
prima luce diel.

Zagreb.

Versio: T. Smerdel.
